

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 49

Artikel: Gasglühlicht, Gaskochherde und Gasöfen in jedem Hause, auch auf dem Lande!

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-578819>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweizer.
Meisterchaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
berent
Jannungen und
Veretne.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Fenn-Holdinghausen.

XI.
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.
Offizielles und obligatorisches Organ des Argauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 10peltige Pettzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 29. Februar 1896.

Wochenspruch: Vom Unglück erst zieh' ab die Schuld;
Was übrig ist, trag' in Geduld.

Verbandswesen.

Der geplante bernische Gewerbe-Volkstag kommt nun doch zustande, denn wie verlautet, ist eine außerordentliche Versammlung der Delegierten des kantonal-bernischen Gewerbevereins

auf Sonntag den 8. März nach Bern einberufen worden, um das Programm für den im Monat Mai in Bern abzuhaltenden bernischen Gewerbe-Volkstag zu beraten und festzustellen.

Der Handwerks- und Gewerbeverein Winterthur bestätigte einstimmig seinen bisherigen Vorstand, bestehend aus den H. Joh. Lerch, Präsident, Bilg, Steiner, Direktor Pfister, Lehrer Walker und Binkert, Buchdrucker. Gemäß den Vorlagen wurden Jahresbericht und Rechnung pro 1895 sowie das Budget vom laufenden Jahr genehmigt. Zur Besprechung der Stellungnahme zur Arbeitsvermittlungsanstalt soll demnächst eine allgemeine Versammlung der Arbeitgeber Winterthur's stattfinden.

Gasglühlicht, Gaskochherde und Gasöfen etc. in jedem Hause, auch auf dem Lande!

(Eine neue hochwichtige Erfindung.)

Das fortwährend steigende Lichtbedürfnis sowohl, als auch hauptsächlich die separationelle Erfindung des Gasglüh-

lichtes als die sparsamste aller besseren Beleuchtungsarten gaben Veranlassung zur Konstruktion eines wirklich praktischen, überall verwendbaren Gaserzeugers. Durch die Erfindung des „Amberger Gaserzeugers“ ist es gelungen, dieses herrliche Stühllicht und die Gasbeleuchtung überhaupt überall einzuführen und die Annehmlichkeit derselben auch den Plätzen zu teil werden zu lassen, auf welchen keine Gasfabriken existieren. Das unzulängliche, unbequeme und mit Gefahr verbundene Benützen der mit Benzin-Gasstoff, Spiritus etc. gespeisten Einzellampen ist genügend bekannt. Der Amberger Gaserzeuger kennt solche Uebelstände nicht; er wird nur an einer Stelle gefüllt, hermetisch geschlossen, jeder Gefahr vorbeugend.

Der Amberger Gaserzeuger dient zur Herstellung von Leucht- und Heizgas und eignet sich für private und gewerbliche Zwecke und zwar ist durch die äußerst sinnreiche Konstruktion des Apparates ermöglicht, aus flüssigem Kohlenwasserstoff sog. Gasstoff, ein gleichmäßiges Gas herzustellen, das sowohl ein äußerst intensives weißes, stets ruhiges Licht erzeugt, als es auch für Heiz- und technische Zwecke infolge seines bedeutenden Wärmeentwickelungsvermögens die rationellste Verwendung findet. Innerhalb weniger Minuten kann er mit Leichtigkeit in Betrieb gesetzt werden; er erfordert keine Vorkenntnisse und keiner besonderen Bedienung.

Der Amberger Gaserzeuger besteht im wesentlichen aus dem sog. Karburator, d. h. dem eigentlichen Gaserzeuger, welcher mit flüssigem Gasstoff gefüllt wird, und einem Heizluftmotor, welcher die zur Erzeugung des Gases nötige Luft beschafft.

Ein kleiner Luftbehälter dient zum Ausgleich der Pumpenstöße und zur Aufnahme des Druckregulierventiles.

Der Apparat erzeugt nicht mehr Gas, als jeweils benötigt, regelt die Erzeugung also selbstthätig.

Durch die sinnreiche Verbindung des Motors mit dem Karburator ist eine gleichbleibende Vergasung ermöglicht, auch wenn der Apparat in kalten Räumen untergebracht ist.

Die Aufstellung des Apparates erfordert wenig Raum, so genügt für einen 10flammigen Apparat eine Bodenfläche von ca. 0,7 Quadratmeter.

Die Inbetriebsetzung des Apparates geschieht durch Entzünden der Motorflamme und Antrieb des Schwungrades, sowie Einstellen des Regulierhahnes, ist also höchst einfach.

Die größeren Apparate von 30 Lampen ab werden zweiteilig geliefert, auf besonderen Wunsch auch die zehnfammigen. Es wird dadurch ermöglicht, den Karburator, sowie das den Gasstoff enthaltende Reservoir vom Motor getrennt aufzustellen, d. i. in besonderem Räume, um auch während des Betriebes ein Nachfüllen mit Gasstoff zu ermöglichen. Es ist durch diese Einrichtung jedwede Verfürchtung bezügl. Gefahr völlig ausgeschlossen.

Die Kosten des Betriebes belaufen sich bei einem Preise von 40 Pf. für das Kilogramm Gasstoff für die Glühlichtstunde von 60—70 Kerzenstärke auf ca. 2,7 Pfg., also nicht höher als bei Beleuchtung mittelst Steinkohlengas, wie solches die Gasfabriken erzeugen. Gegenüber elektrischer Glühlichtbeleuchtung kommen die verhältnismäßig billigen Anlagekosten in Betracht. Während beispielsweise eine elektrische Anlage von 30 Lampen à 16 Normalkerzen = 480 Kerzenstärke erzeugt, liefert ein Amberger Gaserzeuger Nr. 1 mindestens 10 Lampen à 50 Normalkerzen = 500 Kerzenstärken.

Da die Kosten von elektrischen Zuleitungen und Beleuchtungskörpern sich mit der Gasinstallation ziemlich decken, so kommen selbe bei der Berechnung nicht mit in Ansatz.

Obige elektrische Anlage dürfte sich ohne den wegen der sonst fast unvermeidlichen Lichtschwankungen nötigen Akkumulator mit Motor zu 3 Pferdekraften auf mindest zirka 3500 M. belaufen, wogegen ein 15flammiger Amberger Gaserzeuger von größerem Lichterzeugungsvermögen auf 500 M. zu stehen kommt.

Der Amberger Gaserzeuger bedarf nach seiner innerhalb einiger Minuten erfolgten Inbetriebsetzung keiner besonderen Bedienung.

Das erzeugte Gas enthält weder Schwefel- noch Ammoniakdämpfe und ist daher völlig ungiftig, sowie der Geruch desselben schwach und nicht unangenehm ist.

Das Gas ist von völliger Reinheit und entwickelt bei der Verbrennung keinerlei schädliche Produkte.

Der Amberger Gaserzeuger arbeitet äußerst sparsam und erzeugt nur soviel Gas, als jeweils verbraucht wird. Bei Schließen aller Lampen erzeugt derselbe nur das für seine eigene Heizflamme nötige Gas.

Der Amberger Gaserzeuger, der in vier Größen von 10—100 Flammen erstellt wird eignet sich:

- a) zur Beleuchtung von Wohnungen, Bureau, Restaurants, Hotels, Fabriken, Theater zc. mittelst Flammen oder Glühlicht;

Es können sowohl Flach- und Rundbrenner, sog. Argandbrenner, Siemenslampen, als auch die meisten Arten von Gasglühlichtbrennern Verwendung finden.

- b) zur Heizung von Öfen, zu Koch- und Plättzwecken;
- c) für Klemmereien zc. zur Heizung der Ötöfen, als auch zur direkten Speisung der Ötöfen, zu Schmelzzwecken für Werkstätten und Laboratorien;
- d) für Hutfabriken zum Erhitzen der Pressen und Formen;

- e) für Fabriken der Seide-, Leinen- und Baumwollen-Industrie zur Speisung der Sengmaschinen;

- f) für Uhrfeder- und Bandfägebriker zum Heizen der Glüh- und Anlafapparate;

- g) für Webereien und Appreturanstalten zum Heizen der Kalandere.

Aus eigener Ueberzeugung können wir Allen, die sich für ein angenehmes, sehr schönes, ruhiges und dabei auch sehr billiges Licht interessiren nur empfehlen, diesen äußerst praktischen und tadellos fungierenden Beleuchtungsapparat zu bestatigen. Der Firma R. Tuggener u. Co., Gerechtigkeitsgasse 4. Zürich, als Generalvertreter — gebührt das Verdienst, den Apparat in der Schweiz eingeführt zu haben.

Verschiedenes.

Berner kantonale Gewerbeausstellung in Thun. Der Thuner Handwerkerverein beschloß in seiner letzten Versammlung die Veranstaltung einer kantonalen Gewerbeausstellung in Thun und zwar im Jahre 1898. Dem Handwerkerverein erwächst dadurch keine leichte Arbeit, indessen hofft er, unterstützt zu werden von der Bevölkerung und den Korporationen. In verdankenswerter Weise haben bereits einige Vereine von Thun ihre Mitwirkung zugesagt.

Mit dem Bau des Hotels beim Dolder wird nun im Laufe dieses Jahres begonnen werden können, da der hierüber jahrelang obschwebende Prozeß laut „Gastwirt“ durch gütlichen Vergleich dahinfällt. Der Ausführung des Projektes stand bekanntlich der Widerstand eines Partizipianten der Landparzelle entgegen, der seinen Teil für das beabsichtigte Unternehmen nicht hergeben wollte. Nun ist der Streit geschlichtet.

Neues Bahnprojekt. Vorletzten Sonntag fand in Hausen a. A. die definitive Konstituierung des Initiativkomitees für eine Eisenbahn-Verbindung Steinmatt-(Sihlbrugg)-Hausen-Affoltern-Bremgarten (eventuell Mellingen) statt.

Die neuen **eigenen Lagerhäuser** bei der Station Ostermündingen sind nunmehr ganz oder fast ganz erstellt. Alle stehen mit der Hauptlinie in Schienenverbindung, sodaß eine schnelle Anfüllung und Entleerung derselben möglich ist. Gegenwärtig beginnt ihre Anfüllung mit Heu- und Strohvorräten.

Das **Centralkomitee des Schweiz. Biusvereins** beschloß die Errichtung einer zentral-schweizerischen Trinkerheilanstalt für Männer. Es liegen bereits achtzehn Offerten von Liegenschaften zu diesem Zwecke vor. Sie wird wahrscheinlich nach Sarnen oder in den Kanton Luzern kommen und unter dem Namen „Abstinenzheim“ nächstes Jahr eröffnet werden.

Baumwesen in Luzern. Die Auffüllung des verbreiterten Schweizerhofquais wird in ca. 14 Tagen vollendet sein und wird durch ein Holzgebäude abgeschlossen. Infolge der sehr günstigen Witterung nimmt der Stadtrat auch die Verbreiterung des Nationalquais außerhalb der Badanstalt in Aussicht; sie wird voraussichtlich demnächst begonnen werden.

— Die notwendig gewordene Verstärkung der Seebrücke in Luzern ist in Ausführung begriffen. Da die Hauptträger der Brücke zu schwach waren, entstanden bei Belastung starke Schwankungen. Zur Verhinderung derselben werden nun Querverstärkungen angebracht. Diese Verstärkungsarbeiten werden von der Maschinenfabrik Th. Bell u. Cie. in Kriens ausgeführt und sollen bis zum kommenden Sommer vollendet sein. Auch ist für die Seebrücke ein neuer Anstrich vorgesehen. Die Kosten der ganzen Reparatur sind auf 8500 Fr. debitiert.

Wohnungs-enquete Winterthur. Die Gemeindeversammlung votierte Fr. 6000 für die nächstens beginnende Wohnungs-enquete.